



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 5. April.

Bekanntmachungen.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am Freitag den 7. April 1865, Nachmittags 6 Uhr.

Vorlagen: a) Einrichtung der Gasbeleuchtung in hiesiger Stadt, b) Prolongation eines Miethvertrags, c) Verkauf des auf dem tiefen Keller belegenen Schulhauses, d) verschiedene in geschlossener Sitzung zu verhandelnde Gegenstände.

In dem Concurse über das Vermögen des Seilers und Handelsmanns Robert v. Merkel zu Lützen ist gemäß §§. 176 und 177 der Concurse-Ordnung Termin zur Prüfung aller nach dem Ablaufe der zweiten Frist seit dem 23. Januar c. weiter angemeldeten Forderungen auf

den 1. Mai c., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichtsrath Panse, im Terminszimmer Nr. 6, anberaumt und werden zum Erscheinen in diesem Termine die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen erst seit dem 23. Januar c. angemeldet haben.

Die Rechtsanwälte Justizrath Hunger, die Rechtsanwälte Big und Klinkhardt hier, Justizrath Herrfurth in Behlitz und Rechtsanwalt Wölfel zu Lützen werden zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Merseburg, den 24. März 1865.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Verkauf einer Schenke.

Mittwoch den 12. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, soll die Schenke zu Lützen, bestehend in Wohn- und Wirthschaftsgebäuden mit Tanzsaal, guten Kellern, Regelpfand und Garten an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Lützen, den 29. März 1865.

Der Rechtsanwalt Wölfel.



Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen Niederbeuna Nr. 12.

Eine gute Ziege mit 2 Jungen ist zu verkaufen auf dem Neumarkt Nr. 918.

Mehrere Schock hochstämmige junge Pflaumenbäume sind zu verkaufen bei Barth in Thalshaus Nr. 2.

Einige Büschel reiner August-Samenhafer ist zu verkaufen bei Gottfried Walcker in Leuna.

Ein zum Photographiren geeignetes ganz neues Glashaus*, was sich auch zum Gewächshause sehr gut eignet, soll

Mittwoch den 12. d. M., Nachmittags 2 Uhr, zum Abbruch verkauft werden. Näheres sagt H. Albert in Merseburg, Oberbreitestraße 486.

*) Dasselbe möchte sich während der Ausstellung recht gut verwenden lassen. D. N.

Ein kleines Logis nebst allem Zubehör ist an ruhige Leute oder an ein einzelnes Frauenzimmer zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.

Brückner, Bädermeister in der Altenburg.

Saalgasse Nr. 406 ist ein kleines Logis zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen. A. Wigzel, Barbierherr.

Haus-Verkauf in Merseburg. Das mir aus dem Nachlasse der hier verstorbenen Frau Tischlermstr. Schade zugefallene, am hiesigen Hälterthore sehr freundlich und frequent gelegene, im guten Zustande befindliche zweistöckige Wohnhaus mit 5 Stuben, 7 Kammern, Hof, Brunnen und schönem großen Garten mit Obstbäumen, soll **Mittwoch den 12. April c., Nachmittags 3 Uhr**, im Hause selbst meistbietend unter günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.

Merseburg, den 3. April 1865.

Erdm. verw. Becker, als Universal-Erbin der Wittve Schade.

Zur Gewerbe-Ausstellung.

Ich beabsichtige mein zur Benützung als Restaurations-Local, sowie auch zu anderen Zwecken vorzüglich geeignetes Local, 100 Fuß lang und 50 Fuß breit, zu verkaufen. Dasselbe wird zum hiesigen Oster-Wiesenmarke aufgestellt und kann dort in Augenschein genommen werden. Darauf Reflectirende wollen sich gefälligst an mich wenden.

Quersfurt, den 15. März 1865.

Carl Kunig, Gasthof zum Stern.

Logis-Vermiethung.

Ein Familienlogis nebst Zubehör, eine Treppe hoch, ist zu vermieten und zu Johanni zu beziehen Dom 242.

N. Sörensen, Wittwe.

Eine Kammer im Hofe ist an eine einzelne Person, oder auch als Niederlage zu vermieten und sogleich zu benützen **Brühl 347.**

Ein Logis von 3 heizbaren Zimmern, einer Kammer, Küche und Kellerraum ist zu vermieten **Oberburgstraße Nr. 279.**

Logis-Vermiethung.

In meinem Hause auf dem Sande Nr. 625 sind zwei sehr helle freundliche und geräumige Familienlogis mit allem Zubehör zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

S. Graul.

Das bisher vom Hrn. Fabrikant G. Stecker bewohnte Logis ist anderweit zu vermieten und 1. Juli c. zu beziehen. **Patzer.**

Das Logis, welches Herr Tretrop inne hat, ist zum 1. Juli zu vermieten. **L. A. Weddy.**

Zwei Stuben mit Kammern sind zu vermieten Todtengräbergasse Nr. 452. **Hirschfeld.**

Eine Wohnung ist von jetzt ab zu vermieten Breitestraße Nr. 498.

Auch ist daselbst Koaks wieder angekommen.

A. Wiemann.

Ein Logis ist zu vermieten große Rittergasse Nr. 164. **C. Hoffmann.**

60 Gr. recht gute Roggenkleie liegen zum Verkauf in der Mehlhandlung von H. Albert in Merseburg, Oberbreitestraße, Ecke der Schmalegasse.

Rühmlichst bekannte

Stollwerck'sche Brust-Konbons,

anerkannt bestes Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, Husten und Heiserkeit stets echt auf Lager à 4 Sgr. pr. Packet hier in Merseburg bei F. A. Voigt.

Tage der hiesigen Backwaaren
pro Monat April c.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis u. Gewicht des Brodes.					
		Ein		Ein		Ein	
		2 Pf. Brod	1 Sgr. Brod	1 Pfund	1 Sgr. Brod	1 Pfund	1 Sgr. Brod
A. hies. Bäcker.							
Alberts sen.	Gotthardtsstr.	—	—	1	4	—	5 20
Alberts jun.	desgl.	—	—	1	2	—	5 10
Böhme	Entenplan	—	—	1	4	—	4 20
Brüchner	Altenburg	—	—	1	4	—	5 20
Wittwe Deichert	Oberbreitestr.	—	—	1	6	—	6 4
Gärtner	Burgstraße	4	2	1	6	—	6 —
Hoffmann	Markt	—	—	1	—	—	5 —
Heubner	Altenburg	—	—	1	3	—	5 15
Heubner	Breitestr.	—	—	1	1	—	5 5
Heubner	Gotthardtsstr.	—	—	1	4	—	5 5
Heyne	Delgrube	—	—	1	2	—	5 10
Heyne	Johannisgasse	4	—	—	28	—	4 20
Wittwe Heyne	Schmalgasse	4	—	—	—	—	6 4
verehel. Höschel	Altenburg	3	5	—	28	1	4 20
Hartmann	Delgrube	4	5	—	1	6	6 5
Hühnel	Altenburg	—	—	1	3	—	5 15
Hühnel	fl. Sirtzigasse	—	—	1	6	—	6 —
Hammer	Preußergasse	—	—	1	3	—	5 15
Kraft	Breitestr.	—	—	1	2	—	5 8
Klassenbach	Markt	—	—	1	—	—	5 4
Kutber	Amshäuser	—	—	1	4	—	6 —
Pienke	Neumarkt	—	—	1	6	—	6 4
Molzenhauer	Sirtzigasse	—	—	—	25	—	4 8
Nohle	Neumarkt	—	—	—	27	—	4 6
Reisfeld	Schmalgasse	—	—	1	—	—	5 —
Rug	Sirtzigasse	—	—	1	5	—	5 25
Wittwe Schäfer	Neumarkt	—	—	1	6	—	6 —
Schäfer jun.	desgl.	4	—	1	—	—	4 15
Schünberger	Gotthardtsstr.	—	—	—	—	—	5 10
Schubarth	Altenburg.	—	—	1	1	—	5 5
Schurig	Sirtzigasse	—	—	1	6	—	6 —
Stoßmar	Burgstraße	—	—	1	6	—	6 —
Wohleben	Oberaltenburg	—	—	1	—	—	5 —
B. hies. Brodhändler.							
Albert	Breitestr.	—	—	—	—	—	5 15
Beutel	Gotthardtsstr.	—	—	—	—	—	5 —
verehel. Dorfmann	Altenburg	—	—	—	—	—	6 —
Donnerbad	Saalgasse	—	—	—	—	—	5 8
Fischer	Altenburg	—	—	2	—	—	5 —
verehel. Funke	gr. Rittergasse	—	—	2	—	—	5 —
Gebre	Sirtzigasse	—	—	—	—	—	5 —
Hartenstein	Entenplan	—	—	—	—	—	5 —
Häbrich	Markt	—	—	—	—	—	5 15
Hübner	Markt	—	—	—	—	—	5 —
Küffel	Johannisgasse	—	—	1	24	—	4 15
Kieemann	Delgrube	—	—	—	—	—	6 —
verehel. Lebig	Dom	—	—	—	—	—	4 20
verehel. Ritzendorf	Neumarkt	—	—	—	—	—	4 8
Müller	Dom	—	—	—	—	—	5 —
Wittwe Reuber	Mälzergasse	—	—	—	—	—	5 —
verehel. Riebe	Altenburg	—	—	1	21	—	4 8
verehel. Rolke	gr. Rittergasse	—	—	—	—	—	4 8
verehel. Schlag	Bormerk	—	—	—	—	—	6 —
verehel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	—	4 10
verehel. Wäse	Altenburg	—	—	2	—	—	5 —
Wiemann	Breitestr.	—	—	—	—	—	6 —
Wolf	Altenburg	—	—	—	—	—	5 —
C. Landbäcker.							
Böhme	Lügendorf	—	—	2	10	—	5 25
Münz	Neumarkt	—	—	2	15	—	6 —
Ronneburg	Frankeleben	—	—	1	24	—	4 8
Sach	Schladebach	—	—	2	—	—	5 —
Schunke	Groß-Corbeha	—	—	1	20	—	4 8
Urban	Wallendorf	—	—	2	—	—	5 —
Wächter	Raundorf	—	—	1	22	—	4 8

J. G. Knauth, Entenplan 81,

empfiehlt sein wohlaffortirtes **Mützen-Magazin** in den neuesten Berliner, Pariser und Londoner Façons und aus den elegantesten Stoffen gearbeitet in Herren-, Knaben- und Kinder-Mützen.

Chemisettes, Shlipse, Binden, Hosenträger, Handschuhe und dergl. mehr in größter Auswahl und billigster Preisstellung. **Knauth.**

Hut-Lager.
Daß mein Hut-Lager in ff. **Seiden-, Filz-, Woll- und Strohhüten** für Herren, Knaben und Kinder wohl assortirt ist und **Filz- und Wollhüte** von 1 Thlr. 25 Sgr. an verkauft werden, zeigt hiermit an **Knauth.**

Alle Reparaturen, sowie das Modernisiren von Seiden-, Filz- und Strohhüten werden bei mir aufs Pünktlichste besorgt. **Knauth.**

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich Burgstraße 222 im Hause des Herrn Meiling als Bäcker etablire und eröffne das Geschäft am 4. April. **Wilh. Gärtner, Bäckermeister.**

Alle Bestellungen auf Kuchen aller Art, sowie Weiß- und Brodbäckerei werden entgegen genommen und reell und pünktlich ausgeführt; auch wird den geehrten Kunden die Waare auf Verlangen ins Haus geliefert. Backgäste werden prompt und reell bedient in der Bäckerei von **Wilhelm Gärtner.**

Auch kann daselbst ein Vursche in die Lehre treten.

Geschäfts-Anzeige.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich zum 1. April am hiesigen Plage im Hause des Kaufmann Herrn Zahn vis à vis dem Schmiedemeister Herrn Vogel am Hofmarkt, ein Kleider-Magazin errichte. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß mein Lager von den feinsten bis zu den ordinärsten Stoffen, als wie von den größten bis zu den kleinsten Façons sortirt ist und werde bei solider und gediegener Arbeit die reellsten und billigsten Preise stellen.

Bestellungen werden auf das Sauberste und Billigste ausgeführt. **Achtungsvoll August Golditz, Schneidermeister in Merseburg.**
Als Plättfrau in und außer dem Hause empfiehlt sich **Dorothea Wittenbecher, große Rittergasse Nr. 154.**

Nicht zu übersehen.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Breitestr., sondern Unteraltenburg vis à vis der Hältergasse, wohne. **Robert Zahn, Herren- und Damenschuhmacher und Gummischuhreparateur.**

Große und schöne Apfelsinen, das Duzend 18 Sgr., ganz frische Citronen, das Duzend 11 Sgr., frische Holländer Speckbücklinge, Limburger und Schweizer Käse, Altenburger Sahnenkäse, sehr delikat, frische Kapern und Brabanter Sardellen, mit Zucker eingemachte Pflaumen und Preiselbeeren, gebackene Pflaumen, Kirschen und süßes Pflaummennus, Hamburger Rauchfleisch empfiehlt **Gottfried Häbrich, an der Stadtkirche.**

Leere, gebrauchte **Mineralwasser-Flaschen** kauft jedes Quantum und bezahlt pro 100 Stück 3 Thlr. **Heinr. Schulze jun.**

Von allen Sorten **Bwickauer Steinkohlen** halte ich fortwährend großes Lager und verkaufe dieselben in Lowrys, Wispeln und Scheffeln zu den allerbilligsten Preisen. **Merseburg. Heinr. Schulze jun.**

Wohnungs-Anzeige.
Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr beim Schneidermeister Brandin, sondern vis à vis dem Galanteriearbeiter Hrn. Koch, kleine Sirtzigasse 574, wohne. **Schwarze, Schuhmachermeister.**

Von den hiesigen Bäckern liefert das Schwarzbrot am schwersten der Bäckermeister **Hartmann** und am leichtesten der Bäckermeister **Nohle**; das Weißbrot am schwersten der Bäckermeister **Hartmann** und am leichtesten die verehel. **Höschel**.
Von den hiesigen Brodhändlern liefert das Schwarzbrot am schwersten die verehel. **Dorfmann**, der Brodhändler **Kieemann**, verehel. **Schlag** und Brodhändler **Wiemann** und am leichtesten die verehel. **Lügendorf**, verehel. **Riebe** und verehel. **Rolle**.

Merseburg, den 1. April 1865.
Die Polizei-Verwaltung.
Die Hamb. Press-Hefen-Niederlage von C. T. Ullrich befindet sich von heute ab Breitestr. 420 im Hause des Herrn W. Wiemann, der neuen Post gegenüber und empfiehlt auch hier alle Tage frische, beste trodene Hefe.
Pelzfachen und wollene Waaren werden sorgfältig gegen **Rotten** aufbewahrt beim **Kürschnermeister Fr. Schimpf.**

P. P.

Am heutigen Tage übergab ich käuflich mein seit einigen 30 Jahren unter der Firma

Franz Schwarz

bestehendes Spirituosen-Fabrikgeschäft meinen Söhnen **Egmond Alphons** und **Hermann Wittekind** mit allen **Activen; Passiva** nicht vorhanden.

Für das mir in so reichlichem Maße ehrenvoll geschenkte Vertrauen danke verbindlichst und bitte ich dasselbe auf meine Söhne zu übertragen.

Merseburg, den 1. April 1865.

Emma Schwarz geb. Gichler.

Indem wir auf Obiges höflichst Bezug nehmen, empfehlen wir unser unter der Firma

Gebr. Schwarz

fortzuführendes

Spirituosen- **Fabrikgeschäft**

nebst reichhaltigstem Lager von

Cigarren,

Rauch- und Schnupf-Taback

einem freundlichen Wohlwollen und versichern wir bei streng reellster Bedienung die billigsten Tagespreise.

Mit größter Hochachtung

Gebrüder Schwarz.

 **A. Prall, Burgstraße Nr. 217,** 
 empfiehlt sein Lager feiner **Filz- und Seidenhüte** in den neuesten Façons für Herren, Knaben und Kinder, **Handschuhe** in **Wachleder, Glacé, Trikot, Seide** und **Zwirn, Hosenträger** und **Strumpfbänder** mit und ohne Gummi, sowie das Neueste in **Herrenschlipsen, Cravatten** und **Shawls, Oberhemden, Chemisettes, Unterärmel** und **Kragen** und noch andere in sein Fach einschlagende Artikel.

Bandagen.

Zweckmäßige und gut passende **Bandagen, Luftkissen, Selbstklystirer, Mutterkränze, Mutterhalter, Urinhalter, Brusthütchen, Gummistrümpfe, Suspensorien** und **Gummischläuche** empfiehlt

A. Prall, concessionirter Bandagist.

Wollene und baumwollene Watten

im Duzend wie im Einzelnen, à Tafel von 2½ Sgr. an, empfiehlt

A. Prall.

Cigarren- & Taback-Handlung

von

C. Francke.

Einem geehrten Publikum empfiehlt sein gut assortirtes Lager von **Cigarren, Rauch- und Schnupf-Taback**

C. Francke am Markt.

Etablissement.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich hier ein **Mützen- & Pelzwaaren-Geschäft** etablirt habe und mich bei vorkommendem Bedarf unter Zusicherung reeller Arbeit und billiger Preisstellung bestens empfehle.

Merseburg, Delgrube Nr. 328.

Friedrich Schimpf, Kürschnermeister.

Die seit 12 Jahren erprobte und bewährte

Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als **Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz** u. c.

Ganze Packete zu 8 Sgr. — Halbe Packete zu 5 Sgr.

Zur Vermeidung von Fälschungen und Nachahmungen sind die Packete mit Unterschrift und Siegel versehen. — Gebrauchsanweisungen und Zeugnisse werden gratis abgegeben.

Allein ächt bei Gustav Lott.

Die Mineralwasser-Fabrik

von

Heinr. Schultze jun.,

empfehl

Selterser und Soda-Wasser

in kräftigster Qualität und
 täglich frischer Füllung

zu den möglichst billigsten Preisen.
 Merseburg.

Entenplan und Rittergassenecke.

Ein Dienstmädchen

sucht **Ludwig in Dürrenberg.**

Ein Bund Schlüssel wurde gefunden. Abzuholen **Oberaltenburg 833 bei Sob.**

(Hierzu eine Beilage.)



Die Porzellan- und Glashandlung

von
F. W. Lindenlaub

Seitenbeutel 648/49,

beabsichtigt eine Partie Glas- und vergoldete Porzellan-Waaren zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachs- thum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erster- benden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauerwerden der- selben; es ist vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 5 Sgr. und 7½ Sgr. nebst Gebrauchs-An- weisung.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf je- dem Glase die erhabenen Buchstaben **C. J.** und ist jedes Glas mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in Merseburg bei Herrn **Gustav Lotz**, Burgstraße.

Carl Zahn,

Herzoglicher Hoflieferant und Friseur in Gotha.

Bekanntmachung.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Mit- theilung, daß ich am hiesigen Plage eine

Brod-fabrik

errichtet habe.

Ich werde fortwährend nur vom **besten Roggen** mahlen lassen und dadurch im Stande sein, meinen Abnehmern ein gutes, dem hausbackenen Brode ganz gleiches Fabrikat zu liefern.

Der Verkauf findet in meinem Hause am Enten- plane am Eingange der Rittergasse statt.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden **Rabatt.**

Auf Bestellung liefere ich jedes Quantum **frei ins Haus.**

Merseburg.

Heinr. Schultze jun.

Vom heutigen Tage an verlege ich den bisher in der Brauerei geführten Altbier-Verkauf im Einzelnen in meine Wohnung, **Gotthardtstraße** Nr. 112 und verkaufe **La- gerbier, Erlanger, Schwarzbier, Lichtbier und Weiß- bier** zu halben und ganzen Quarten, wie 3 letztere Sorten auch in Flaschen. Alle Dienstag früh **Jungbier** in der Brauerei.

Mittwochs früh **Jungbier** in meiner Wohnung.

Hefen ganz vorzüglich, weiß und nicht bitter, zum Feste wie fortwährend.

Alle bezüglichen Bestellungen sind in meiner Wohnung abzugeben.

Achtungsvoll

Ch. Siebert, Brauerei zum halben Mond.

Merseburg, den 4. April 1865.

Funkenburg.

Donnerstag den 6. April, Abends 7½ Uhr, Abonne- mentconcert.

L. Buchheister.

Ein Familienlogis — 3 Stuben, 2 Kammern und son- stigem Zubehör — wird für den 1. Juli zu miethen gesucht. Gefällige Adressen sind abzugeben in der Curie 228 der Kopp- schen Conditorei gegenüber.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr große Rittergasse, sondern kleine Sirtigasse Nr. 604 wohne. Für das bisher mir geschenkte Vertrauen sage ich meinen besten Dank und bitte ein geehrtes Publikum auch in meiner neuen Bäckerei um gütiges Wohlwollen, indem ich stets bemüht sein werde, meine neuen Backkunden aufs Pünkt- lichste zu bedienen.

Karl Sütbel, Bäckermeister.

Auch liefere ich den geehrten Kunden die Waare auf Verlangen ins Haus.

Karl Sütbel, Bäckermeister.

Von heute ab verkaufe ich 6 Pfd. Brod für 5 Sgr.

Karl Sütbel, Bäckermeister.

Ein tüchtiger Pferdeknecht und ein Kindermädchen finden bei gutem Lohn sofortigen Antritt bei

F. Nofsch, Ziegeleibesitzer.

Merseburg, den 3. April 1865.

Die neue Grundsteuer-Heberolle der Flur Blößen liegt den Betheiligten zur Einsicht 31 Tage bei dem Ortsrichter **Fuchs** dafelbst aus.

Blößen, den 1. April 1865.

Durch Erkenntniß des Königl. Kreisgerichts hier vom 23. Februar d. J. ist der Handarbeiter **Friedrich Hirsch** von hier wegen öffentlicher Beleidigung des Unterzeichneten in seinem Beruf mit vier Wochen Gefängniß bestraft worden.

Merseburg, den 3. April 1865.

Buchner, Polizeidienner.

Durch den gestern stattgefundenen

Bazar

ist uns eine Gesamteinnahme von 450 Thlr. 11 Sgr. 9 Pf. zugeflossen und ein höherer Ertrag als bei allen früheren Veranstaltungen erreicht worden. Wie sehr wir auch über- zeugt sind, daß Alle, die uns dabei mit so vieler Güte unter- stützt haben, den Lohn für ihre Bemühungen in diesem er- freulichen Ergebnisse finden werden, können wir es uns doch nicht versagen, den freundlichen Förderern und Förderinnen unseres Unternehmens für die reiche Beisteuer von Gaben und für die Mithilfe beim Verkaufe, sowie den geehrten Käufern und Käuferinnen für ihre Freigebigkeit bei Abnahme der aus- gestellten Gegenstände unsern wärmsten Dank mit dem Wunsche abzustatten, daß ihnen allen in reichem Maße der Segen zu Theil werde, der an die Gaben der mildthätigen Liebe ge- knüpft ist, indem wir den speciellen Ausweis dem diesjähri- gen Rechenschaftsberichte vorbehalten.

Merseburg, den 3. April 1865.

Der Vorstand des Frauenvereins.

Junigen Dank

den Gemeinden von **Alttranstädt, Groß- und Klein-Lebna, Dörsch, Kempitz und Tröben**, die in so liebevoller Weise ihre Anhänglichkeit an ihren selig entschlafenen Pfarrer bei dessen Bestattung bewiesen und dadurch der tiefbetrübten Familie den schweren Gang erleichterten.

Alttranstädt, Ende März.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Freitag den 7. April, Nachmittags 5 Uhr, Passionspredigt gehalten vom Herrn Adj. Pusch.

Stadt. Geboren: dem Cantar. Täubert eine Tochter; dem Barbierherrn Dürbeck eine Tochter (tobtgeb.); dem Tuchhändler eine Tochter; dem Schneidermfr. Mülow eine Tochter; dem Kaufmann eine Tochter; dem Schuhmachermfr. Klein eine Tochter; dem Küstler Kersten eine Tochter. — Gestorben: der Weberges. Heu- fork, 35 J. 9 M. alt, am Herzschlag; die Ehefrau des Justizrath Wag- ner, 71 J. 4 M. alt, an Altersschwäche; die nachgelass. Wittwe des Zie- gelbederger. Breischneider, 53 J. alt, an Brustkrankheit. Donnerstag Abends 7 Uhr, Fasten-Ortesdienst. Hr. Past. Heinelen.

Neumarkt: Getrauet: der Bäckermfr. Jgg. G. C. Dieze mit Jgfr. F. W. Biermann. — Gestorben: der 2. Sohn des Gärtners Schumann, 13 J. 9 M. alt, an Nervenfieber.

Donnerstag den 6. April, Nachmittags 4 Uhr, Fastenpredigt.

Altensburg. Geboren: dem Sattler Hofschuh ein Sohn; der unvorbereit. E. M. Sines ein Sohn. — Gestorben: der jüngste Sohn des Cigarrenmachers Schlüter, 2 J. alt, an Brustentzündung; die jüngste Tochter des Handarb. Franke, 9 M. alt, an der Bräune; die jüngste Tochter des Fabrikarb. F. W. Daffdorf, 1 J. 5 M. alt, an der Bräune; die außerehel. Tochter der verm. Frau Kaufmann Weise, 8 M. alt, an Brustkrankheit; die einzige Tochter des Handarb. Franke, 2 J. 9 M. alt, an der Bräune.

Merseburg, den 2. April 1865.

In der heutigen Sitzung des Gesamt-Comités für die Merseburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wurde mitgeteilt, daß sich in Cöln ein Comité gebildet hat. Zwischen dem Vorstande des Comités und dem Vorstande des Männerturnvereins hat eine mündliche Besprechung wegen Uebernahme der Nacht- und Feuermache stattgefunden, da sich aber der letztere die Genehmigung des Vereins selbst vorbehalten hat, so ist diese erst abzuwarten, ehe die einzelnen Punkte der Verständigung bekannt gegeben werden. Die besonders gewählte Commission hat mit den Besitzern der an den Rulandsplatz angrenzenden Grundstücke ein Uebereinkommen wegen Erpachtung weiterer 6 Morgen erreicht, das Uebereinkommen wurde genehmigt.

Die Haupt- und Finanz-Commission wurden ermächtigt, wegen Vergebung von Plätzen zu Restaurations- und andern Zwecken definitive Beschlüsse zu fassen, es ist aber Beschleunigung der Angelegenheit zu wünschen. Ein Vorschlag, die aus nächster Nähe und weitester Ferne eingelieferten Ausstellungsgegenstände bei der Aufstellung durch Rath- und Weisfahnen auszuzeichnen, fand in der Versammlung keine Zustimmung. Es wurde in Frage gestellt, ob der freie Eintritt der Aussteller irgendwie zu beschränken sei, die Versammlung beschloß jedoch, es in dieser Beziehung aus praktischen Gründen und der Consequenz wegen bei den Festsetzungen des §. 26 des Programms und des §. 8 des Organisationsplans und der Geschäftsordnung zu belassen, auch zwischen den auswärtigen und einheimischen Ausstellern keinen Unterschied zu machen.

Nach Erledigung einiger geschäftlicher Gegenstände wurde die Aufstellung des Programms für die am 9. April e. stattfindende General-Versammlung einer besondern Commission überlassen, auch fand man es unbedenklich, daß in derselben Vertreter der Presse, falls diese es wünschen, Zutritt haben.

Billige Feuerung.

In dem langen Winterwetter dieses Jahres ist der Mangel an Brennmaterial fast zu einem Nothstande geworden. Folgende Notiz wird daher Vielen erwünscht sein.

Auf der neuen Grube bei Jöschchen wird seit Kurzem eine mit Knorpel untermischte Kohle gefördert, die in stark angefeuchtem Zustande zur Feuerung sich ganz vortreflich eignet. Sie entzündet sich in guten Zugöfen leicht, entwickelt ein lebhaftes Feuer und eine bedeutende Hitzkraft.

Namentlich Aermere werden es uns danken, wenn sie diese durch Herrn **Heineberg** auf der Grube verabreichte billige Feuerung erprobt haben, zu deren Bezuge hier in Merseburg eine Einrichtung zur Zeit noch nicht besteht.

Schwurgericht zu Raumburg.

Raumburg, den 20. März 1865.

Heute begannen die Sitzungen der ersten diesjährigen Schwurgerichtsperiode hieselbst. Zur Verhandlung kamen zwei Sachen. Das Schwurgericht wurde heute in folgender Weise gebildet:

Vorsitzender: AGRath Neumann; Beisitzer: die AGRäthe Neubaur und Rudloff, die Kreisrichter Reifig und von Schönberg. — Staatsanwalt: von Lahn. — Gerichtsschreiber: RGSecr. Engelberg.

Geschworene: Major a. D. v. Wietersheim von hier, Rittergutsbesitzer v. Häfeler von Häfeler, Magistrats-Assessor Berger von Merseburg, Amtmann Hübler von Weischenschirmbach, Mühlenbesitzer Uhlig von Meuschau, Ortsvorsteher Gensich von Großpörlthen, Bäckermeister Reye sen. von hier, Ortsrichter Herbst von Trebnitz, Ortsrichter Blande von Grey-päu, Ortsrichter Thierfelder von Gosel, Freigutsbesitzer Bachrodt von Leubingen, Postdirector Born von Zeitz.

Erster Fall.

Auf der Anklagebank erschien die verehel. Drescher **Reipert**, Marie geb. Voigt aus Bedra, 36 J. alt; sie war wegen vorsätzlicher schwerer Körperverletzung angeklagt. Ihr Vertheidiger war der AGRef. Graf v. Schwerin.

Der wesentliche Inhalt der Anklage war folgender: Am 3. Osterfeiertag v. J. schlug die verehel. Reipert in ihrem Hause ihre bei sich aufhaltende Stieffschwester, die unverehel.

Ebert, in Folge eines zwischen ihnen stattgehabten Streites mit einem zwei Finger starken Stocke dermaßen über das Gesicht, daß sofort Blut aus den Augen floß. Die Ebert klagte sogleich, daß sie ihres Augenlichts beraubt worden sei. Man wusch ihr sofort das Blut ab und machte ihr Camillenumschläge. Am dritten Tage erhielt sie wieder einen schwachen Schein auf dem linken Auge, während das rechte blind blieb. Man brachte sie nun in die Gräfe'sche Augenklinik nach Halle. Da sie aber keine Geldmittel hatte und es auch unthunlich, sich, wie ihr gerathen war, ein Armeerkleid zu beschaffen, auf Grund dessen sie unentgeltliche Aufnahme in jener Anstalt gefunden haben würde, so unterblieb ihre Aufnahme. Etwa 14 Tage darauf rief sie, wie ihr Jemand gerathen hatte, weißen Vitriolstein in ihre Augen, was jedoch ihren Zustand nicht besserte. Mit der Zeit erblindete sie vollständig. Am 14. Sept. v. J. wurde sie vom Königl. Kreisphysikus Dr. Kayler hier untersucht. Derselbe fand sie unheilbar erblindet. Seinem Gutachten zufolge war das rechte Auge schon seit längerer Zeit blind gewesen, dagegen das linke Auge erst in neuerer Zeit in Folge einer äußeren Gewalt, vermuthlich des Schlags mit dem Stocke, erblindet. Dahin lautete auch das Superarbitrium, das man vom Königl. Medicinal-Collegium der Provinz Sachsen eingeholt hatte.

Die verehel. Reipert gestand heute zu, ihre Stieffschwester Ebert mit einem Stocke geschlagen zu haben und zwar gegen ihren Willen über beide Augen weg. Ihrer Behauptung nach hatte die Ebert sie hierzu gereizt, weil sie nicht habe dreschen wollen und geäußert habe, sie brauche ihr (der Reipert) Brot nicht. Sie behauptete ferner, die Ebert habe schon vor dem Schlage auf dem rechten Auge nicht sehen können und mit dem linken Auge habe sie noch bis 3 Wochen vor Johannis sehen und arbeiten können. Sie bestritt, daß die Erblindung des linken Auges eine Folge ihres Schlags gewesen, hielt vielmehr für möglich, daß diese Erblindung durch die Anwendung des Vitriols herbeigeführt sein oder daß die Ebert auf andere Weise sich verletzt haben könne.

Die unverehel. Ebert wollte nicht wissen, daß sie schon vor dem Schlage auf dem rechten Auge blind gewesen, gab aber zu, daß sie „oberflüchtig“ gewesen. Sie hielt ihre jetzige Erblindung lediglich als eine Folge jenes Schlags. Sie bestritt, sich selbst eine andere Verletzung der Augen zugezogen zu haben, ebenso wie noch längere Zeit nach dem Vorfalle sehend gewesen zu sein.

Nach stattgehabter Beweisaufnahme hielt der Staatsanwalt die Anklage aufrecht und nahm dabei selbst mildernde Umstände an. Der Vertheidiger dagegen hielt nicht für erwiesen, daß die Erblindung des linken Auges der Ebert eine Folge des Schlags Seitens der Reipert gewesen.

Nach verhandelter Sache lautete der Wahrspruch der Geschworenen dahin, daß die Angeklagte zwar schuldig, ihre Stieffschwester Ebert vorsätzlich mit einem Stocke geschlagen zu haben, daß aber nicht erwiesen sei, daß durch diese Mißhandlung die Ebert des Gesichtes auf dem linken Auge beraubt worden sei und daß mildernde Umstände vorliegen.

Der Staatsanwalt beantragte 10 Thlr. Geldbuße oder 7 Tage Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte auf 50 Thlr. Geldbuße oder 6 Wochen Gefängniß.

Zweiter Fall.

Der Schachtarbeiter Friedrich Gustav **Wundrack** von Zeitz — 26 Jahr alt, bereits 3mal wegen Diebstahls bestraft — war wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle angeklagt. Der Anklage zufolge hatte er am 17. October v. J. aus der Wohnung der Wittve Schulz in Zeitz ein Notizbuch mit einem Dividendenscheine und zwar während einer Feuernoth in diesem Hause entwendet. Gegen ihn sprach namentlich, daß er im Besiz des Notizbuches betroffen und daß er während jenes Feuers in dem Hause erwiesenermaßen anwesend gewesen war, obwohl er dies anfänglich geleugnet hatte. Er leugnete wie früher so auch heute den Diebstahl und wiederholte seine frühere Behauptung, das Notizbuch auf der Strafe gefunden zu haben. Seines Leugnens ungeachtet wurde er von den Geschworenen für schuldig erklärt. Der Vertheidiger hatte event. Annahme mildernder Umstände beantragt und es wurden dergleichen auch, obwohl der Staatsanwalt dagegen protestirt hatte, angenommen. Der Angeklagte wurde mit 2 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer bestraft.

(Fortsetzung folgt).

Redaction, Druck und Verlag von E. Jurk.